



I.

Stadt Erlangen Postfach 3160 91051 Erlangen

**Bürgermeisterin Dr. Elisabeth Preuß
Amt für Soziales, Arbeit und Wohnen
Stadtjugendamt**

Gebäude: Rathausplatz 1, 91052 Erlangen
Zimmer: EG 001 Schuhstr. 30, 91052 Erlangen
Kontakt: Frau Nickles
Telefon: 0 91 31 / 86-1779
Telefax: 0 91 31 / 86 1797
E-Mail: monika.nickles@stadt.erlangen.de

Nutzen Sie unsere Angebote im Internet:
<http://www.erlangen.de>

Unser Zeichen / Schreiben:
IV/511/7NMD

Ihr Schreiben / Zeichen:

Datum:
26.3.2012

Presseinformation

Hintergrundinformationen zum Kongress Kinder.Stiften.Zukunft , 21.4.2012 / Erlangen

2010: Fr. Dr. Preuß (Bürgermeisterin und Sozialreferentin) initiiert ein Hearing zum Thema Kinderarmut in Erlangen. Die eingeladenen Wohlfahrtsverbände, Projekte und freie Träger fordern eine mehr gesteuerte Kommunikation zwischen Projekten, kommunaler Verwaltung und Geldgebern(Serviceclubs, Unternehmen, Stiftungen), mehr Informationsfluss und Transparenz.

2012: Kongress Kinder.Stiften.Zukunft eine gemeinsame Veranstaltung von Sozialreferat, Sozialamt und Jugendamt. Das Kongressformat wird von der Bertelsmann Stiftung in Form von Know-How-Transfer, Beratung und den Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Fr. Dr. Brigitte Mohn, Mitglied des Vorstands der Bertelsmann Stiftung und Verantwortlich für den Bereich „Zukunft der Zivilgesellschaft“ wird bei dem Kongress auch anwesend sein.

Die Lebenshilfe Erlangen stellt ihre Georg-Zahn-Schule als Veranstaltungsort zur Verfügung, Siemens Erlangen, die Sparkasse Erlangen und die gemeinnützige auridis gmbH unterstützen mit Spenden die Ausrichtung dieses Kongresses.

Obgleich Erlangen zu den Städten mit sehr hohem Pro-Kopf Einkommen zählt, lebt hier jedes 10. Kind in Armut, also in Familien die Transferleistungen (z.B. Hartz 4, Wohngeld) erhalten.

Öffnungszeiten: Mo 08.00 - 12.00 Uhr u. 14.00-18.00 Uhr; Di, Fr 08.00-12.00 Uhr; Do 08.00-14.00 Uhr,
Haltestelle: Neuer Markt Buslinien: 30, 30E, 201, 205, 253, 288, 289, 295

Konten der Stadtkasse:
Sparkasse Erlangen Kto. 31 BLZ 763 500 00

Hinweise zur elektronischen Kommunikation unter www.erlangen.de/kommunikation

Die Befähigung zur Überwindung von Armut und zum Durchbrechen tradierter Lebensstrukturen die von Sozialhilfe lebt, ist nur über Bildung möglich. Armut meint materielle Armut, emotionale Armut und den Mangel an Bildungszugängen. Notwendig ist Wissensvermittlung, Förderung von Talenten, von erzieherischen Kompetenzen, von Integration.

Das Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung ist nicht ausreichend um hier nachhaltige Erfolge zu sichern. Zusätzlich zu den Leistungen, die sozial benachteiligte Familien nun beantragen können, sind unbedingt ergänzende und konzeptionell fundierte Hilfen notwendig, um Familien und vor allem Kinder in Erlangen nachhaltig zu stärken. Nur durch Zugang zu Bildung wird sich die Armutsspirale aufbrechen lassen. Das Ergebnis sind gelungene Lebensentwürfe und dadurch unter anderem auch perspektivisch die Entlastung kommunaler Budgets.

An der thematischen Schnittstelle „Armutsprävention“ von Sozialhilfe und Jugendhilfe, ist der Kongress „Kinder Stiften Zukunft“ verortet, den das Jugendamt und das Sozialreferat mit Unterstützung des Schulreferats veranstaltet. Der Kongress bringt leistungskräftige Organisationen, Projekte und Initiativen mit Förderern (Firmen, Stiftungen und Serviceclubs) zusammen die sich bereits bewusst für Kinder und Familien in Erlangen engagieren oder engagieren wollen.

Ein Wunsch für den Kongress ist die Entwicklung einer Kommunikationsstruktur und Kommunikationskultur zwischen Geldgebern und Projektmachern und eine Bündelung der Kräfte in der Stadt. Strukturen hierfür müssen teilweise noch entwickelt werden. Nachhaltigkeit steht bei der Gestaltung des Kongresses im Vordergrund und soll durch eine Verstärkung der Kommunikation und durch einen gesteuerten Informationsfluss erreicht werden.

Erlanger ist besonders – vor allem weil die Bürgerinnen und Bürger ein besonderes Engagement und eine Bereitschaft zur Kommunikation und zum bürgerschaftlichen Engagement zeigen. Und nur, weil Unternehmen sich interessieren, weit über das eigene Arbeitsfeld hinaus, für die Belange und die Zukunft der Stadt. Und diese Zukunft gilt es zu gestalten, damit die Kinder der Stadt alle Chancen und alle Möglichkeiten nutzen können, ihre Talente zu entwickeln und ihre Möglichkeiten zu nutzen. Denn diese Kinder wiederum gestalten die Zukunft.